



dasgesetzgottes.org

Anhang 8e: Zehnten und Erstlinge — Warum sie heute nicht gehalten werden können

Diese Seite ist Teil einer Serie, die die Gesetze Gottes untersucht, die nur befolgt werden konnten, solange der Tempel in Jerusalem existierte.

- [Anhang 8a: Die Gesetze Gottes, die den Tempel erfordern](#)
- [Anhang 8b: Die Opfer — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8c: Die biblischen Feste — Warum keines von ihnen heute gehalten werden kann](#)
- [Anhang 8d: Die Reinheitsgesetze — Warum sie ohne den Tempel nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8e: Zehnten und Erstlinge — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#) (Diese Seite).
- [Anhang 8f: Der Abendmahlsdienst — Das letzte Mahl Jesu war das Passah](#)
- [Anhang 8g: Nasiräer- und Gelübdegesetze — Warum sie heute nicht gehalten werden können](#)
- [Anhang 8h: Teilweiser und symbolischer Gehorsam in Bezug auf den Tempel](#)
- [Anhang 8i: Das Kreuz und der Tempel](#)

Zehnten und Erstlinge waren heilige Anteile an Israels Ertrag — vom Land (Deuteronomium 14:22) und von der Herde (Levitikus 27:32) — die Gott gebot, in Sein Heiligtum zu bringen, vor Seinen Altar und in die Hände Seiner levitischen Priester. Diese Gebote wurden niemals abgeschafft. Jesus hat sie niemals aufgehoben. Doch Gott entfernte den Tempel, den Altar und das Priestertum, wodurch Gehorsam heute unmöglich ist. Wie bei allen tempelabhängigen Gesetzen sind symbolische Ersatzhandlungen kein Gehorsam, sondern menschliche Erfindungen.

Was das Gesetz gebot

Das Gesetz definierte den Zehnten mit absoluter Genauigkeit. Israel musste ein Zehntel allen Zuwachses absondern — Getreide, Wein, Öl und Vieh — und es an den Ort bringen, den Gott erwählt hatte (Deuteronomium 14:22-23). Der Zehnte wurde nicht lokal verteilt. Er wurde nicht Lehrern nach eigener Wahl gegeben. Er wurde nicht in eine Geldspende umgewandelt, außer in dem begrenzten Fall, in dem die Entfernung eine vorübergehende Umwandlung erforderlich machte; und selbst dann musste das Geld innerhalb des Heiligtums vor Gott ausgegeben werden (Deuteronomium 14:24-26).

Der Zehnte gehörte den Leviten, weil sie kein Land-Erbe hatten (Numeri 18:21). Doch selbst die Leviten mussten den Zehnten vom Zehnten zu den Priestern an den Altar bringen (Numeri 18:26-28). Das gesamte System hing vom funktionierenden Tempel ab.

Die Erstlinge waren noch stärker geregelt. Der Anbeter trug den ersten Ertrag der Ernte direkt zum Priester, legte ihn vor dem Altar nieder und sprach eine von Gott gebotene Erklärung aus (Deuteronomium 26:1-10). Diese Handlung erforderte das Heiligtum, das Priestertum und den Altar.

Wie Israel gehorchte

Israel hielt diese Gesetze auf die einzige Weise, wie Gehorsam möglich war: indem es den Zehnten und die Erstlinge körperlich zum Tempel brachte (Maleachi 3:10). Kein Israelit erfand eine symbolische oder „geistliche“ Version. Kein Prozentsatz wurde jemals zu örtlichen religiösen Leitern umgeleitet. Es wurde keine neue Auslegung hinzugefügt. Anbetung war Gehorsam, und Gehorsam war genau das, was Gott geboten hatte.

Der Zehnte des dritten Jahres hing ebenfalls von den Leviten ab, weil sie — nicht Privatpersonen — vor Gott dafür verantwortlich waren, ihn zu empfangen und zu verteilen (Deuteronomium 14:27-29). In jeder Phase existierten Zehnten und Erstlinge innerhalb des Systems, das Gott eingesetzt hatte: Tempel, Altar, Leviten, Priester, rituelle Reinheit.

Warum Gehorsam heute unmöglich ist

Heute ist der Tempel verschwunden. Der Altar ist verschwunden. Das levitische Priestertum dient nicht. Das Reinheitssystem kann ohne das Heiligtum nicht funktionieren. Ohne diese von Gott gegebenen Strukturen kann niemand den Zehnten oder die Erstlinge halten.

Gott selbst sagte voraus, dass Israel „viele Tage ohne Opfer oder Steinmal, ohne Efod oder Terafim“ bleiben würde (Hosea 3:4). Als Er den Tempel entfernte, entfernte Er die Möglichkeit, jedes Gesetz zu befolgen, das von ihm abhängt.

Darum gilt:

- Kein christlicher Pastor, Missionar, messianischer Rabbi oder irgendein anderer Dienstmitarbeiter kann einen biblischen Zehnten empfangen.
- Keine Gemeinde kann Erstlinge einsammeln.
- Keine symbolische Gabe erfüllt diese Gesetze.

Das Gesetz definiert Gehorsam, und nichts anderes ist Gehorsam.

Großzügigkeit wird ermutigt — aber sie ist nicht Zehnten geben

Die Entfernung des Tempels hat Gottes Ruf zur Barmherzigkeit nicht entfernt. Sowohl der Vater als auch Jesus ermutigen zur Großzügigkeit, besonders gegenüber den Armen, den Unterdrückten und den Bedürftigen (Deuteronomium 15:7-11; Matthäus 6:1-4; Lukas 12:33). Freigebig zu geben ist gut. Eine Gemeinde oder irgendeinen Dienst finanziell zu unterstützen ist nicht verboten. Gerechte Arbeit zu fördern ist edel.

Aber Großzügigkeit ist nicht Zehnten geben.

Zehnten erforderte:

- Einen festen Prozentsatz
- Bestimmte Güter (landwirtschaftlicher Ertrag und Vieh)
- Einen bestimmten Ort (das Heiligtum oder den Tempel)
- Einen bestimmten Empfänger (Leviten und Priester)
- Einen Zustand ritueller Reinheit

Nichts davon existiert heute.

Großzügigkeit dagegen:

- Hat keinen von Gott gebotenen Prozentsatz
- Hat keine Verbindung zum Tempelgesetz
- Ist freiwillig, nicht per Gesetz vorgeschrieben
- Ist ein Ausdruck von Mitgefühl, kein Ersatz für Zehnten oder Erstlinge

Zu lehren, dass ein Gläubiger heute „zehn Prozent geben muss“, bedeutet, der Schrift etwas hinzuzufügen. Das Gesetz Gottes autorisiert keinen Leiter — weder damals noch heute —, anstelle des Zehnten ein neues System verpflichtender Abgaben zu erfinden. Jesus hat es nie gelehrt. Die Propheten haben es nie gelehrt. Die Apostel haben es nie gelehrt.

Erfundener Zehnter ist Ungehorsam, nicht Gehorsam

Manche versuchen heute, finanzielle Spenden zu einem „modernen Zehnten“ zu machen, indem sie behaupten, der Zweck bleibe bestehen, auch wenn das Tempelsystem weg ist. Doch genau das ist die Art symbolischer Gehorsamkeit, die Gott verwirft. Das Gesetz erlaubt nicht, den Zehnten neu zu definieren, zu verlegen oder neu zuzuweisen. Ein Pastor ist kein Levit. Eine Kirche oder eine messianische Versammlung ist nicht der Tempel. Eine Spende ist keine Erstlingsgabe. Geld, das in einen Opferbeutel gelegt wird, wird nicht zu Gehorsam.

Wie bei Opfern, Festgaben und Reinigungsriten ehren wir das, was das Gesetz gebot, indem wir uns weigern, es durch menschliche Erfindungen zu ersetzen.

Wir gehorchen, was gehorcht werden kann, und wir ehren, was nicht möglich ist

Zehnten und Erstlinge bleiben ewige Gebote, doch ihr Gehorsam ist unmöglich, bis Gott selbst den Tempel, den Altar, das Priestertum und das Reinheitssystem wiederherstellt. Bis zu diesem Tag wandeln wir in der Furcht des Herrn, indem wir großzügig geben, wenn wir dazu in der Lage sind — nicht als Zehnten, nicht als Erstlinge, nicht als Gehorsam gegenüber irgendeinem Prozentsatz, sondern als Ausdruck von Barmherzigkeit und Gerechtigkeit.

Einen Ersatz zu erfinden heißt, das Gesetz umzuschreiben. Sich zu weigern, Ersatzhandlungen zu erfinden, heißt, den Gott zu ehren, der es gesprochen hat.